

Carouge fängt SCS-Wasserballer ab

WASSERBALL. Die Hoffnung, sich Rang 3 in der Nationalliga A zu sichern, zerplatzte beim SC Schaffhausen am Samstag wie Seifenblasen nach einer langen Reise durch die Luft. Im Direktduell mit Carouge resultierte eine 11:13-Niederlage. Und damit fing dieses den SCS buchstäblich auf der Zielgerade ab, verdrängte ihn zum Abschluss der Qualifikation auf den vierten Platz. «Heute sind viele Dingen zusammengekommen und gegen uns gelaufen», sagte Captain Roger Frei anschliessend. Er war hörbar enttäuscht. Schaffhausen handelte sich im Kanton Genf einen 0:4-Rückstand ein, holte aber auf, kämpfte sich zurück. Zwischenzeitlich stand es 7:7, doch in der Endabrechnung behielt Carouge die Oberhand. Trainer Jovan Radojevic musste im Auswärtsspiel auf den kurzfristig erkrankten Gabor Turzai verzichten.

Deswegen kam mit Márk Kállay nur ein Ausländer zum Einsatz; mit sieben Treffern war er einmal mehr bester Werfer. Aufgrund der geänderten Taktik versuchten seine Kollegen, ihm Freiräume zu verschaffen. Und das gelang mitunter ganz gut. Zudem war Goalie Yannick Schmuki nach seinem verletzungsbedingtem Ausscheiden gegen Lugano wieder mit an Bord. Dafür waren andere Akteure angeschlagen. «Unser Kader ist nicht breit genug, um das zu kompensieren», wiederholte Roger Frei eine bekannte Tatsache.

In der Play-off-Zwischenrunde trifft Schaffhausen voraussichtlich ab kommendem Donnerstag auf Horgen, Carouge und Genf. Die best-of-3-Serien entscheiden darüber, wer in den Halbfinals gegen Lugano und Kreuzlingen antritt. (poe)

NLA Herren. Carouge Natation – SC Schaffhausen 13:11 (4:0,3:6,4:2,2:3). – **SCS:** Schmuki; Kállay (7), M. Milovanovic, N. Milovanovic, Mattoscio Zlomislic (2), Schmid, Corbach, Frei, Widtmann. – **Rangliste:** 1. Lugano 13/24, 2. Kreuzlingen 12/22, 3. Carouge 13/20, 4. Schaffhausen 14/18, 5. Horgen 14/13, 6. Genf 13/5 (110:187), 7. Basel 14/5 (144:199), 8. Winterthur 13/1.